

gar die Schnupftücher und andere Dinge, welche sie bei Ausübung ihres Gewerbes stehlen.

Ich habe in einem Protokoll über die veranstaltete Nachsuchung an einem solchen Orte, der nicht weit von Vaugirard lag, gelesen, daß sich die Mädchen den Soldaten auf den Tischen für zwei Sous preisgaben, daß man aber für das Doppelte dieses Geldes eine Matratze erhalten konnte, welche der Wirt herlieh. In einem anderen Protokolle fand ich den Beweis, wie tätig sich die Besitzer von Garküchen der bei ihnen zusammenkommenden Mädchen annehmen. Die Polizei war von dem unterrichtet und sandte mehrmals ihre Leute ab; aber die dort befindlichen Mädchen wußten allemal zu verschwinden, sobald sie merkten, daß es auf sie abgesehen war. Die Polizeidiener, von der bewaffneten Macht unterstützt, umringten endlich eines Tages das ganze Haus, um die Flucht unmöglich zu machen, allein auch dies führte zu keinem Erfolg; endlich fand man die Mädchen, aber nur im Hemde und in Löchern zusammengekauert, die für sie hier und da im Garten ausgegraben waren. Jetzt erfuhr man, daß jede auf ein gegebenes Zeichen, sich in so ein Loch flüchtete, wo alles dazu eingerichtet war, es oben zu verbergen, indem man ein bloßes Brett oder einen Baumast, und bisweilen ein Schütte Stroh oder selbst Mist darüber warf.

Unter solchen Umständen läßt sich leicht annehmen, daß die Klagen, welche zu verschiedenen Zeiten und bei verschiedenem Anlasse von den Regimentskommandanten erhoben wurden, vollkommen begründet waren, und man darf sich nicht wundern, wenn sie dergleichen mit der militärischen Zucht für noch unverträglicher hielten als mit der Gesundheit. Wie konnte man denn Soldaten, die unaufhörlich mit Gaudieben aller Art, mit flüchtigen Galeerensklaven, mit dem Auswurf der Gesellschaft, steten Umgang hatten, weil diese die nämlichen Orte besuchten, in Ordnung und Mannszucht halten? Wie konnte man sie an Gehorsam gewöhnen, wenn sie die Leute rings um sie herum den Befehlen der Obrigkeit steten und oft ganz offenbaren Widerstand leisten sahen? Von 1815 bis 1825 waren Widersetzlichkeiten nicht allein bei den Linienregimentern, sondern selbst bei der Garde sehr gewöhnlich, und es wurde in manchen Fällen Blut vergossen. Besonders auffallend waren sie 1818 von seiten der königlichen Garde, als der Präfekt Anglès vom Place du